

Neubaupläne JVA Billwerder

Stellungnahme und Kritik der GDP-Justiz Hamburg zu den Neubauplänen der Justizbehörde:

Die Mitarbeiter der JVA HS haben sich klar zum Erhalt der JVA HS in einer Umfrage ausgesprochen!

Es wurden einige Mitarbeiter aufgefordert, sich an den Plänen für einen Neubau in Billwerder zu beteiligen. Die Anregungen wurden nur zum geringen Teil umgesetzt. Den betroffenen Mitarbeitern auf Hahnöfersand wurden die fertigen Pläne bisher nicht vorgestellt. Auch wurde es von der Justizbehörde versäumt, den Stellenschlüssel der neuen Anstalt zu nennen. Versprochene Wohnungen für Mitarbeiter oder gar eine eigene Fahrzeugschleuse wurden erst gar nicht eingeplant. Sicherlich soll der Senat und der Steuerzahler nicht schon im Vorwege verschreckt werden.



Dass der Neubau der Jugendanstalt 168 Mill. Euro kosten soll, ist das eine. Die Renaturierung der Insel Hahnöfersand und der Austausch von belasteten Böden wird sicherlich nicht umsonst zu bekommen sein. Wenn dann noch gesagt wird, dass die Anstalt in BW nur für 20 Jahre von der Sprinkenhof AG gemietet werden soll, versteht das auf HS keiner mehr. Auch der Baugrund auf HS wäre wesentlich besser geeignet als die nasse Wiese in BW. Eine Ertüchtigung der vorhandenen Hafthäuser (gerade 20 Jahre alt) wäre für ein Drittel von den Neubaukosten zu haben.

Dass der Justizsenator trotz 2. Amtszeit es nicht geschafft hat, die JVA HS an den ÖPNV anzuschließen, ist enttäuschend. Wie viele Mitarbeiterparkplätze wird es in BW geben? Wie viele E – Parkplätze sind geplant? Schlimm genug, dass demnächst über 100 Mitarbeiter sich täglich dem Pendlerstau aus dem Raum Stade in Richtung BW einfädeln sollen.

Die GDP Justiz Hamburg spricht sich erneut gegen Neubaupläne in Billwerder aus. Wir werden die Kollegen auf Hahnöfersand nicht allein lassen!



Dieter Westphal

Kommissionsleiter GDP Justiz Hamburg

Hamburg, 02.08.2019